

Wolfgang G. Schwanitz
Mittelost Mosaik 2014

Afghanistans Wahlen, Israels Raketenkrieg, Kalifat Irak-Syrien sowie Barack H. Obama, Papst Franziskus und Angela Merkel

Mit einem Vorwort von Lionel Gossman

Inhaltsverzeichnis



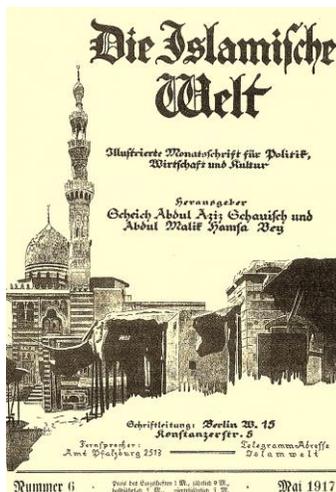
Band 4 – MM14 – Datensatz
Amerika-Mittelost-Europa, AME -
Regionalhistorische Komparatistik:
Politik, Wirtschaft, Militär, Kultur

Berlin: Trafo Verlagsgruppe Dr. Wolfgang Weist

15 November 2016, XV 295 S. ISBN 978-3-86464-102-2, 34,80 €

Seit dem Millennium erleben wir mörderische islamistisch inspirierte Angriffe in New York, London, Madrid sowie jüngst auch in Paris und Kalifornien, ganz zu schweigen von Bagdad, Damaskus und Beirut. Ehedem noch kaum übliche Begriffe wie „Jihad“ und „Jihadisten“ sind im Westen Teil von jedermanns Wortschatz geworden; und auch von vielen Menschen in Afrika und Asien. Zudem strömen Millionen Flüchtlinge aus Mittelost nach Europa. Ein US-Präsidialkandidat wirbt gar, dass zeitweilig Muslime dort nicht mehr einreisen dürfen und Moscheen observiert werden sollten. Daher ist es dringlich, dass sich die Bürger in nichtmuslimischen Ländern über die Beziehungen zwischen Islam und Islamismus informieren, und über die Unterschiede zwischen der Verbreitung des Islams während des Mittelalters und den Ambitionen von zeitgenössischen Islamisten.

Gelehrte bestimmten religiöse Gewalt mit dem „pathologischen“ Dualismus als Quelle des religiösen Extremismus und einem sich selbstopfernden „altruistischen Bösen“. Sie entdeckten strukturelle und psychologische Relationen zwischen Nationalsozialismus (sowie politischen Religionen) und fanatischen Eiferern und Märtyrern des aktuellen Islamismus. Dies trifft auch auf Nationalisten um Kaiser Wilhelm II. zu, die dessen Wunsch 1914 von Islamisten-Revolten beflügelten, und auf Nationalsozialisten, die ab 1933 bei der Bildung des jungen Islamismus halfen – Abd al-Malik Hamza schrieb die erste sunnitische Islamismus-Theorie im Berliner Journal *Die Islamische Welt* 6/1917.



Als solide ausgebildeter Mittelosthistoriker, fließend in Regionalsprachen wie Arabisch und europäischen Sprachen, zeigt sich Wolfgang G. Schwanitz tief vertraut mit der Literatur zur Geschichte, mit vielen muslimischen Denkern sowie Europas Mittelostexperten. Auch verfügt dieser talentierte Autor über ein wahrhaft seltenes Wissen um weltweit verstreute Manuskripte und Archivalien. Seine Werke, vermerkt Professor Lionel Gossman einleitend, sind Lektüre für Staatsmänner und pflichtbewusste Bürger, darunter Muslime. Dies ist der Band vier der Reihe „Amerika, Mittelost, Europa: Regionalhistorische Komparatistik Politik, Wirtschaft, Militär und Kultur“ und, nach dem Mittelost Mosaik 2013, auch das zweite Buch in der Reihe solcher

Jahresrückblicke. All dies erlaubt es uns nun, drei entscheidende Jahre 2013, 2014 und 2015 Woche um Woche in Licht und Schatten zu studieren. Dies macht Reflektionen dieses befähigten und exzellent informierten Mittelosthistorikers sehr rasch griffbereit und gleichwohl höchst lesenswert. Diesen vierten Band widmete er seinem Leipziger Doktorvater Professor Dr. habil. Manfred Voigt.

